

Die Wanzenfauna (Insecta, Heteroptera) im Nationalpark Thayatal (Niederösterreich)

Wolfgang Rabitsch*

Abstract

The true bug fauna (Insecta, Heteroptera) of the National Park Thayatal (Lower Austria). In the course of inventoring the true bug fauna (Insecta, Heteroptera) of the National Park Thayatal, 248 species were recorded so far. This is approximately one quarter (27,5%) of the complete Austrian true bug fauna. This high species diversity is due to a high habitat diversity. Many species are arboricol (living on trees), xerothermophilous species are restricted to exposed sites (Reginafelsen, Umlaufberg). Five species (2%) are listed in the "Red List of endangered Heteroptera species of Lower Austria" (e.g. *Aelia klugii*, Pentatomidae); the occurrence of other species is regarded remarkable within Austria (e.g. *Horistus orientalis*, Miridae); most species, however, are common and widely distributed in Lower Austria. *Phytocoris singeri* (Miridae) is recorded the first time for Lower Austria. Current habitat management practices are discussed in the light of the true bug species inventory. Due to cryptic and specialized habits more Heteroptera species are expected to occur in the National Park, which serves as a remarkable and important and precious resort of Austrian biodiversity.

Key words: Heteroptera, National Park Thayatal, Austria, conservation, new records

Zusammenfassung

Im Zuge der Inventarisierung der Wanzenfauna (Insecta, Heteroptera) im Nationalpark Thayatal wurden bisher 248 Arten festgestellt. Das ist etwa ein Viertel (27,5%) der insgesamt für Österreich bekannten Wanzenarten. Diese hohe Wanzenartenvielfalt ist eine Folge des vielfältigen Habitatangebotes (Biotop-typen, Nahrungspflanzen). Zahlreiche Arten sind arborikol (an Gehölze gebunden), xerothermophile Arten sind auf die exponierten Standorte (Reginafelsen, Umlaufberg) beschränkt. Fünf Arten (2%) finden sich in der Roten Liste der Wanzen Niederösterreichs (z.B. *Aelia klugii*, Pentatomidae, „stark gefährdet“); andere Arten besitzen österreichweit bedeutende Vorkommen im Gebiet (z.B. *Horistus orientalis*, Miridae). Die meisten Arten sind in Niederösterreich häufig und weit verbreitet. Die Weichwanze *Phytocoris singeri* wird erstmals für Niederösterreich gemeldet. Wegen der oft versteckten und hoch spezialisierten Lebensweise vieler Wanzenarten ist bei gezielter Suche an bisher noch nicht untersuchten Standorten sowie einer Erweiterung der Sammelmethode mit Nachweisen weiterer Arten zu rechnen. Aktuelle Managementmaßnahmen im Gebiet werden aus Sicht der Wanzenfauna diskutiert. Der Nationalpark Thayatal bietet einen geeigneten Lebensraum für viele Wanzenarten und leistet somit einen wesentlichen Beitrag für den Erhalt der österreichischen Biodiversität.

Einleitung

Der Nationalpark Thayatal liegt entlang der Thaya im Raum Hardegg an der Staatsgrenze Österreichs zur Tschechischen Republik. Der kleinste Nationalpark Österreichs (Fläche 13,3 km²) wurde mit 1. Jänner 2000 rechtswirksam und grenzt an den seit 1991 bestehenden, etwa fünfmal größeren, tschechischen Národní park Podyjí. Die Ufer der in Mäandern durch das Gebiet fließenden Thaya zeigen durch ihre unterschiedliche Exposition und Neigung ein abwechslungsreiches

* Dr. Wolfgang Rabitsch, Department für Evolutionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien, Althanstraße 14, A-1090 Wien, Österreich; E-Mail: wolfgang.rabitsch@univie.ac.at

Mosaik von feuchten und trockenen Wiesen bis zu sehr steilen, gehölzfreien Felswänden. Kleinflächige primäre und sekundäre Trockenrasenstandorte sind von Saum- und Gebüschgesellschaften umrahmt und je nach Standortbedingungen finden sich unterschiedliche Waldgesellschaften. Mit der besonderen Geologie und Geomorphologie des Gebietes ergibt sich eine hohe Diversität an Biotoptypen und Habitaten, die wiederum eine hohe Artendiversität an Pflanzen und Tieren ermöglichen (z.B. SACHSLEHNER & BERG 2002).

Material und Methoden

Ziel der vorliegenden Arbeit war eine erste Inventarisierung der Wanzenfauna des Nationalparks Thayatal. Dazu wurden mehrere Begehungen im Nationalpark durchgeführt und mittels verschiedener Methoden versucht, das Wanzenartenspektrum zu erfassen. Ergänzende Daten stammen aus Beobachtungen und Aufsammlungen während des jährlichen Ökologie-Freilandkurses des Instituts für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien (meist Anfang Mai) sowie aus historischen Belegen, die am Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrt werden und im Rahmen anderer Projekte ausgewertet wurden. Der Schwerpunkt der Arbeiten wurde auf die Trockenstandorte am Umlaufberg und die Thaya- und Fugnitzbegleitenden Wiesen gelegt (Abb. 1). Einige Exemplare wurden aus Borkenkäfer-Pheromonfallen zur Verfügung gestellt (Kirchenwald, April 2005, don. C. Wurth).

Bei den Probenahmen wurde mittels Kescher und Klopfschirm bzw. durch gezieltes Suchen an den Futterpflanzen und der Bodenoberfläche versucht, die Wanzen zu fangen. Die Tiere wurden nach Möglichkeit im Freiland bestimmt und wieder freigelassen. Von Arten, für deren Determination das Anfertigen von Genitalpräparaten notwendig ist, wurden Belegexemplare mitgenommen und diese im Labor bestimmt. Belegexemplare befinden sich in meiner Sammlung (konserviert in Alkohol oder als Trockenpräparat).

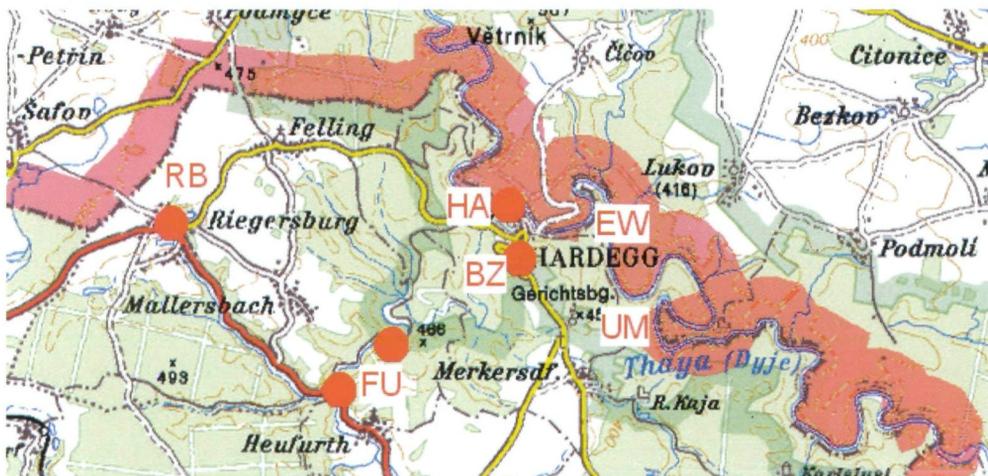


Abb. 1. Lage der untersuchten Standorte.

Standorte (Abb. 1)

RB (Riegersburg: Umgebung der Biologischen Station, Schloßteich, „Bureschteich“)

HA (Hardegg: Maxplateau, Reginafelsen, Hammerschmiede Umg., Waldbad Umg.)

UM (Umlaufwanderweg, von der Ruine Kaja zum Überstieg, um den Umlaufberg, Stadelwiese, zurück nach Hardegg)

EW (Einsiedlerweg von Abzweigung Umlaufwanderweg zur Einsiedlerbehausung, obere Bärenmühle)

FU (Fugnitzwiesen: Wiesen im Rosental an der Fugnitz)

BZ (Umgebung des Besucherzentrums)

Beprobungstermine

Beifänge: Anfang Mai 1998-2005 (RB, HA, UM, FU)

Gezielte Aufsammlungen: 10.VI.2003, 18.IX.2003 (BZ, HA), 13.VI.2000, 21.VII.2002, 30.VI.2003, 5.IX.2003 (UM), 3.VIII.2003 (FU), 3.VIII.2003, 18.IX.2003 (EW)

Ergebnisse und Diskussion

Arteninventar

Insgesamt wurden bei den Begehungen bisher 248 Wanzenarten aus 28 Familien festgestellt (Tab. 1). Die meisten Arten gehören zu den artenreichen Familien der Miridae (103 Arten), Lygaeidae (38 Arten) und Pentatomidae (23 Arten) (Abb. 2).

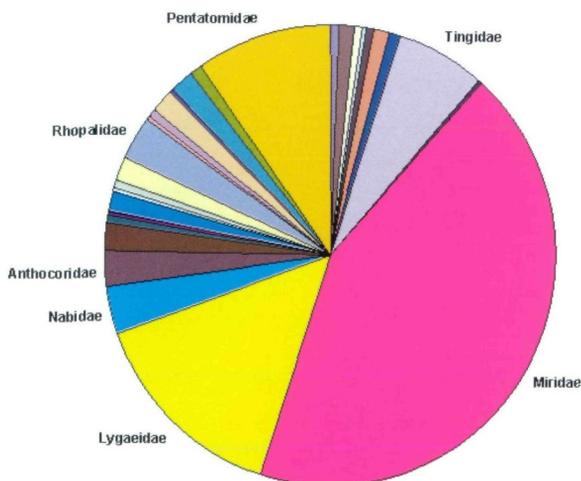


Abb. 2. Systematische Verteilung der festgestellten Wanzenarten nach Familien. Beschriftung nur bei den sieben artenreichsten Familien.

Die im Nationalpark festgestellten 248 Wanzenarten machen rund ein Viertel (27,5%) der insgesamt für Österreich und rund 30% der für Niederösterreich bekannten

Wanzenarten aus (RABITSCH 2005, in Vorb.). Bezogen auf die kleine Fläche des Gebietes (13,3 km²), wovon nur ein kleiner Ausschnitt in der vorliegenden Studie untersucht wurde, ist diese Zahl bemerkenswert hoch. Der Nationalpark Thayatal bietet durch seine zahlreichen, mosaikartig strukturierten Kleinhabitats einen geeigneten Lebensraum für viele Wanzenarten und leistet somit einen wesentlichen Beitrag für den Erhalt der österreichischen Biodiversität.

Während wenige Arten an allen Untersuchungsteilflächen nachgewiesen wurden (Tab. 2), sind die meisten Arten nur einmal festgestellt worden. Diese „Seltenheit“ vieler Arten zeigt deutlich, dass die Wanzenfauna des Nationalparks noch nicht vollständig erfasst ist. Wegen der oft versteckten und hoch spezialisierten Lebensweise vieler Wanzenarten ist bei gezielter Suche mit dem Vorkommen weiterer Arten zu rechnen. Ergänzungen sind z.B. bei den aquatischen Familien (besonders Corixidae), aber auch bei den Saldidae und Aradidae zu erwarten. Eine Erweiterung des Artenspektrums lässt sich durch intensiviertere Suche und den Einsatz weiterer Methoden (Lichtfang) bewerkstelligen. Auch bei einer Beprobung bisher nicht untersuchter Standorte (z.B. Steinerner Wand, Burgberg, Schwalbenfelsen, Langer Grund, Wendlwiese, Kirchenwald) sind weitere Arten zu erwarten. Die Zahl der insgesamt im Gebiet des Nationalparks vorkommenden Wanzenarten ist schwierig abzuschätzen. Es ist aber mit rund 300 Arten zu rechnen.

Tabelle 2. Die häufigsten Wanzenarten im Nationalpark (vgl. Tab. 1)

Art	Familie
<i>Lygus rugulipennis</i> POPPIUS, 1911	Miridae
<i>Plagiognathus arbustorum</i> (FABRICIUS, 1794)	Miridae
<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)	Coreidae
<i>Graphosoma lineatum</i> (LINNAEUS, 1758)	Pentatomidae
<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)	Pentatomidae

Faunistische Besonderheiten

Acalypta gracilis (FIEBER, 1844)

Besucherzentrum 10.VI.2003

Eine eurosibirische Netzwanze, die in Österreich vor allem im pannonischen Raum vorkommt (z.B. MELBER et al. 1991, RABITSCH & WAITZBAUER 1996, RABITSCH 2003). Sie lebt bevorzugt an trockenen Standorten über Sand oder Kalk, oft an vegetationsarmen, lückigen Stellen. Die Nahrungsbeziehungen sind nicht sicher geklärt, offenbar werden sowohl Moose und Flechten als auch verschiedene höhere Pflanzen genutzt (PÉRICART 1983). Die Tiere sind meist brachypter und daher nicht flugfähig. *Acalypta gracilis* wurde mit mehreren Exemplaren in der Nähe des Besucherzentrums an einer trockenen Stelle mit anstehendem Muttergestein gefunden.

Acalypta musci (SCHRANK, 1781)

Ruine Kaja 30.VI.2003, 13.V.2005

Diese europäische Netzwanze gilt als „charakteristisches Faunenelement der europäischen Alpen“ (PÉRICART 1983). Sie ist in Österreich in mittleren und höheren Lagen weit verbreitet (z.B. HEISS 1978, RESSL 1995) und scheint im pannonischen Raum zu fehlen. Der Fund im Nationalpark liegt somit am Rand des Arealis in Österreich. *Acalypta musci* saugt an Moosen und bevorzugt schattige, feuchtere Standorte. Drei Exemplare wurden aus mit Moosen bewachsenen Felsen in Nähe der Ruine Kaja gekehrt.

Phytocoris singeri WAGNER, 1954

Einsiedlerweg 3.VIII.2003

Phytocoris singeri ist eine europäische Weichwanze, die von den Niederlanden und Frankreich bis Ungarn verbreitet ist (KERZHNER & JOSIFOV 1999). Für Österreich wurde sie erstmals aus den Naturschutzgebieten Bangser Ried und Matschels im Rheintal in Vorarlberg gemeldet (HEISS 1996, 1997). Sie lebt vermutlich bevorzugt an *Rumex conglomeratus* an feuchten Ruderalstellen, Gräben und Gewässerufnern, wurde aber auch an trockenen Standorten an *Amaranthus retroflexus* festgestellt (WACHMANN et al. 2004). Die genauen Fundumstände (vor allem die Futterpflanze) in der Oberen Bärenmühle (Nähe Einsiedlerbehausung) konnten leider trotz gezielter Nachsuche nicht ermittelt werden. Erstmeldung für Niederösterreich.

Horistus orientalis (GMELIN, 1790)

Umlaufberg 29.V.1998, 21.V.1999 Larven, 13.VI.2000, Besucherzentrum 10.VI.2003

Diese Weichwanze ist von Kleinasien bis in den Mittelmeerraum verbreitet (KERZHNER & JOSIFOV 1999). In Österreich ist die Art bisher nur aus Niederösterreich bekannt, wo sie zerstreut im Wald- und Weinviertel, in der Wachau, im Kamptal und im Thayatal vorkommt (Abb. 3). Die Habitatbindung und die Nahrungspflanzen sind nicht genau bekannt (WACHMANN et al. 2004).

Orthotylus ericetorum (FALLÉN, 1807)

Einsiedlerweg 3.VIII.2003, 18.IX.2003

In Europa und Nordafrika verbreitete Weichwanze, die an *Calluna vulgaris* und *Erica*-Arten gebunden ist, an denen sie in allen Entwicklungsstadien saugt (KERZHNER & JOSIFOV 1999, WACHMANN et al. 2004). In Österreich vor allem inneralpin in höheren Lagen verbreitet (z.B. FRANZ & WAGNER 1961, FRIESS 2001) und im pannonischen Raum fehlend sind die kleinflächigen, an *Calluna* gebundenen, Vorkommen im Thayatal bemerkenswert.

Beiträge zur Entomofaunistik 6: 87-106

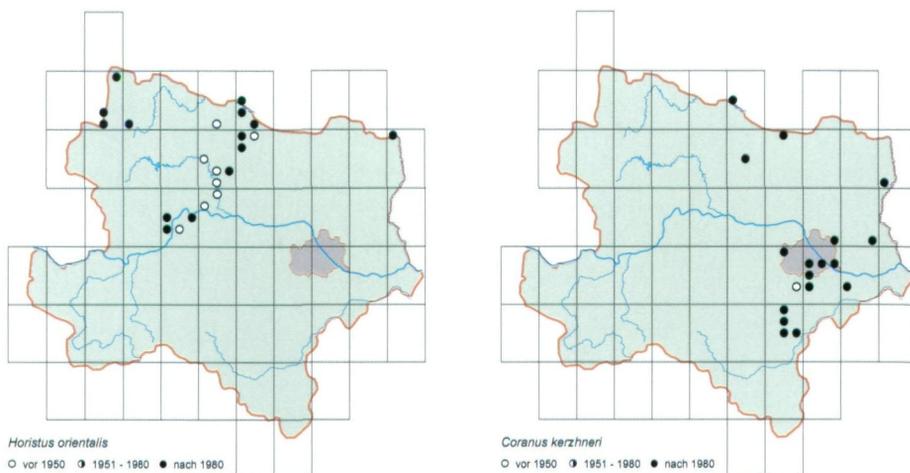


Abb. 3. Verbreitungskarten von *Horistus orientalis* (Miridae) und *Coranus kerzhneri* (Reduviidae) in Niederösterreich (Kartengrundlage: J. Pennerstorfer).

Chlamydatus evanescens (BOHEMAN, 1852)

Umlaufberg 5.IX.2003

Eine westeurossibirische Weichwanze, die von Europa bis in die Kaspische Region verbreitet ist (KERZHNER & JOSIFOV 1999). In Österreich liegen nur zerstreute Nachweise vor (z.B. FRANZ & WAGNER 1961, RABITSCH 2003), vermutlich wurde die kleine Art aber vielfach übersehen. *Chlamydatus evanescens* saugt an *Sedum*-Arten an trocken-warmen Offenlandstandorten, oft über felsig-steinigem Untergrund (WACHMANN et al. 2004). Neben den meist brachypteren Imagines treten manchmal auch voll geflügelte makroptere Tiere auf. Es werden zwei Generationen pro Jahr ausgebildet.

Coranus kerzhneri P.V. PUTSHKOV, 1982

Umlaufberg 5.IX.2003

Vermutlich rezent-expansive, südöstlich verbreitete Raubwanze, die in Österreich bisher nur aus dem pannonischen Raum bekannt war (z.B. MELBER et al. 1991, RABITSCH 1999, 2003). Die Art lebt bevorzugt an trocken-warmen, lückig bewachsenen Standorten und bildet zwei Generationen pro Jahr. Sie fliegt ausgezeichnet und scheint ihr Areal zurzeit nach Nordwesten zu erweitern (Abb. 3).

Orsillus depressus (MULSANT & REY, 1852)

Merkersdorf 21.VII.2002 Larven

Ebenfalls rezent-expansive, mediterrane Bodenwanze, die seit einigen Jahren in Österreich, vor allem an angepflanzten Zierkoniferen (*Thuja*, *Chamaecyparis*, *Juniperus*) im Stadtgebiet, festgestellt wird (z.B. ADLBAUER & RABITSCH 2000). Es wurden mehrere Larven in Merkersdorf von *Thuja* geklopft.

RABITSCH, W.: Die Wanzenfauna im Nationalpark Thayatal



Beiträge zur Entomofaunistik 6: 87-106

Abb. 4. Blick vom Überstieg auf den Umlaufberg.

Abb. 5. Die Stadelwiese an der Thaya.

Abb. 6. *Aelia klugii* HAHN, 1831

Abb. 7 *Horistus orientalis* (GMELIN, 1790) (alle Fotos: W. Rabitsch)

Stygnocoris cimbricus (GREDLER, 1870)

Einsiedlerweg 18.IX.2003

Vermutlich ist diese Bodenwanze in Mitteleuropa weit verbreitet, allerdings ist das Areal aufgrund taxonomischer Verwechslungen noch ungenügend bekannt (vgl. LABINA 2003). Im Nationalpark wurde die Art gemeinsam mit *S. sabulosus* unter der Besenheide (*Calluna vulgaris*) am Einsiedlerweg gefunden.

Ceraleptus lividus STEIN, 1858

Hardegg Maxplateau 25.V.1998, Umlaufberg 30.VI.2003

Eine westeurossibirische Randwanze, die in Österreich bisher nur selten und zerstreut im pannonischen Raum gefunden wurde (z.B. FRANZ & WAGNER 1961, MELBER et al. 1991). Sie lebt an trocken-warmen Standorten und saugt an verschiedenen Schmetterlingsblütlern (*Trifolium*, *Medicago*, *Vicia*).

Rote Liste Arten

Von den festgestellten Arten sind fünf (2% des Arteninventares) in der Roten Liste der Wanzen Niederösterreichs zu finden (RABITSCH in Vorb.). Je eine Art der Kategorien „Stark gefährdet“ bzw. „Gefährdet“ sowie drei Arten der Kategorie „Gefährdung ungenügend bekannt“. Hinzu kommen zwei Arten der Kategorie „Verbreitung ungenügend bekannt“ (Tab. 3).

Tabelle 3. Arten der Roten Liste gefährdeter Wanzenarten Niederösterreichs, die im Nationalpark festgestellt wurden.

Kategorie 2 „Stark gefährdet“	<i>Aelia klugii</i> HAHN, 1831
Kategorie 3 „Gefährdet“	<i>Reduvius personatus</i> (LINNAEUS, 1758)
Kategorie 5 „Gefährdung ungenügend bekannt“	<i>Orthops forelii</i> FIEBER, 1858 <i>Drymus latus</i> DOUGLAS & SCOTT, 1871 <i>Rhacognathus punctatus</i> (LINNAEUS, 1758)
Kategorie 6 „Verbreitung ungenügend bekannt“	<i>Phytocoris singeri</i> WAGNER, 1954 <i>Scoloposcelis pulchella</i> (ZETTERSTEDT, 1838)

Anmerkungen zu den Rote Listen Arten

Aelia klugii HAHN, 1831

Umlaufberg 30.VI.2003

Der Gestreifte Spitzling ist eine eurosibirische Baumwanze, für die aus Österreich nur wenige, überwiegend historische Funde bekannt sind (z.B. FRANZ & WAGNER 1961). Es wurde ein Exemplar bei der Umrundung des Umlaufberges an einem trockenen Wiesenstandort gefunden. Die Art bevorzugt Trockenrasenstandorte über Sand und saugt an verschiedenen Gräsern (Poaceae), wurde aber auch schon an moorigen und sumpfigen Standorten gefunden. Die Nachweise von *Aelia klugii* sind in Niederösterreich rückläufig und die Art wird in der Roten Liste Niederösterreich als „stark gefährdet“ eingestuft (RABITSCH in Vorb.).

Reduvius personatus (LINNAEUS, 1758)

Riegersburg Biologische Station V.1998 Larve

Ein kosmopolitisch verbreiteter Kulturfolger, der infolge verbesserter hygienischer Bedingungen kaum noch geeignete Lebensbedingungen vorfindet und dessen Bestände als rückläufig einzustufen sind. Die Art lebt nachtaktiv in wenig benutzten Gebäuden und ernährt sich von verschiedenen Insekten. Das vorliegende Exemplar wurde in der – nicht ganzjährig bewohnten – Biologischen Station Riegersburg gefunden.

Orthops forelii FIEBER, 1858

Fugnitzwiese 3.VIII.2003

Eine nordmediterrane Weichwanze, die in höheren Lagen der Pyrenäen und Alpen bis zum Balkan und Kaukasus vorkommt (KERZHNER & JOSIFOV 1999). In Österreich ist die Art selten und bisher in den Alpen und im Alpenvorland festgestellt worden (z.B. FRANZ & WAGNER 1961, RESSL 1995). *Orthops forelii* ist hygrophil und lebt bevorzugt an Feuchtwiesen an *Rumex*-Arten (WACHMANN et al. 2004). Weitere Aufsammlungen sind notwendig, um ein genaueres Bild der Verbreitung der Art in Niederösterreich zu erhalten und eine Gefährdungseinstufung vornehmen zu können.

Drymus latus DOUGLAS & SCOTT, 1871

Umlaufberg 5.IX.2003

Eine europäische Bodenwanze, die von Westeuropa bis zum Balkan verbreitet ist (PÉRICART 2001). In Österreich liegen zerstreute Nachweise aus fast allen Bundesländern vor (z.B. MELBER et al. 1991, RESSL 1995, RABITSCH 2003). *Drymus latus* lebt auf der Bodenoberfläche über Kalkboden unter Moospolstern, vermutlich bevorzugt an Lamiaceae (*Thymus*, *Teucrium*). Wie für vorige Art sind weitere Aufsammlungen in Niederösterreich notwendig, um eine genauere Gefährdungseinstufung vornehmen zu können.

Rhacognathus punctatus (LINNAEUS, 1758)

Fugnitzwiese 3.VIII.2003

Diese in Niederösterreich nicht häufig gefundene Baumwanze lebt bevorzugt an

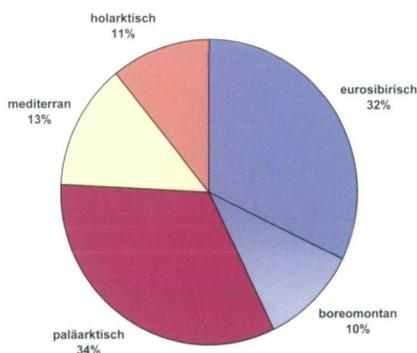


Abb. 8. Vereinfachte Zoogeographie der festgestellten Wanzenarten.

Laubgehölzen (Weiden, Birken, Erlen), aber auch in Wiesen und an Heidestandorten. Im Nationalpark wurde ein Exemplar an einer die Fugnitz begleitenden Feuchtwiese gekeschert. Die Art ist räuberisch und in der Roten Liste Niederösterreich wegen der noch wenig bekannten Verbreitung vorläufig als „Gefährdung ungenügend bekannt“ eingestuft (RABITSCH in Vorb.).

Scoloposcelis pulchella (ZETTERSTEDT, 1838)

Kirchenwald, IV.2005, Borkenkäfer-Pheromonfallen

Eine eurosibirische Blumenwanze, die bis in den Fernen Osten vorkommt (PÉRICART 1996). Für Österreich sind nur wenige Nachweise aus Niederösterreich und Osttirol bekannt. Die versteckt lebende, räuberische Art jagt Borkenkäferlarven und wird vor allem als Beifang in Borkenkäferfallen festgestellt.

Zoogeographie

Der zoogeographische Vergleich der Wanzenfauna (verändert nach JOSIFOV 1986) zeigt einen hohen Anteil weit verbreiteter paläarktischer, eurosibirischer (inkl. boreomontaner) und holarktischer Arten (zusammen 87%); die restlichen 13% entfallen auf mediterrane Arten (Abb. 8). Einen bedeutenden Anteil (rund 10%) machen Arten mit boreomontanem Verbreitungsbild aus. Die vorliegenden Daten zeigen sehr deutlich dass Aufeinandertreffen wärmeliebender (oft mediterraner) Arten und mesophiler (oft eurosibirischer) Arten mittlerer Höhenlagen. Nicht zuletzt deshalb ergibt sich eine bemerkenswert hohe Artendiversität auf vergleichsweise kleiner Fläche, trotz des eingeschränkten Sammelaufwandes und Sammelgebietes. Das Zusammentreffen der hercynisch-bohemischen und der pannonischen faunistischen Zone im Untersuchungsgebiet erklärt die auch für die Heuschreckenfauna festgestellte, bemerkenswerte Artenzusammensetzung (SACHSLEHNER & BERG 2002).

Management im Nationalpark

Der hohe Indikatorwert von Wanzen ist eine Folge der sehr unterschiedlichen Lebensgewohnheiten der Arten und der oft engen Habitatbindung. Manche Arten bevorzugen lückige, offene Bereiche, andere leben an Säumen, Gebüsch und Gehölzen. Das bedeutet, dass keine Pflegemaßnahme für alle Arten gleich günstig ist und nur ein Mosaik von Habitaten, Strukturen und verschiedenen Sukzessionsstadien eine hohe Wanzenartendiversität garantieren. Daher sollten die gesetzten Pflegemaßnahmen auch Ausweich- und Wiederbesiedlungsmöglichkeiten bieten.

Wiesen

Die naturschutzfachliche Bedeutung von Wiesen im Allgemeinen und im Nationalpark Thayatal im Besonderen wurde von WRBKA et al. (2001a) zusammenfassend dargestellt. Die Wiesenstandorte im Nationalpark beherbergen eine sehr artenreiche und interessante Wanzenfauna. Besonders die saumartig die Wiesen umschliessenden, angrenzenden Laubbaumarten bieten ideale Lebensbedingungen für zahlreiche arborikole Wanzenarten.

Die von WRBKA et al. (2001a) vorgeschlagenen Pflegemaßnahmen sind aus wanzenkundlicher Sicht großteils zu begrüßen, wenngleich die im Jahr 2001 begonnene Beweidung der unteren Umlaufwiese mit Schafen kritisch zu sehen ist. Beweidung gilt generell als geeignete Pflegemaßnahme an anthropogen geschaffenen Standorten mit dem Ziel, eine Sukzession in Richtung Vergrasung und Verbuschung von Offenland-Standorten zu stoppen oder zu verzögern. Während positive Auswirkungen von extensiven Beweidungsmaßnahmen auf Pflanzengesellschaften meist bestätigt werden (z.B. KAHMEN et al. 2002, aber vgl. KRUESS & TSCHARNTKE 2002), sind die Auswirkungen auf die Insektenwelt differenzierter zu betrachten. Es liegen sowohl positive, neutrale, aber auch negative Befunde vor (z.B. MORRIS 1967, BORNHOLDT 1991, SIMON 1992, SCHÄFER 1993, KOTT 1995, KRUESS & TSCHARNTKE 2002, u.a.). Es ist somit kein „Allheilmittel“, und die Auswirkungen können je nach Insektenart unterschiedlich sein. Für die meisten an Gräsern lebenden Insektenarten bedeutet eine Beweidung i.d.R. eine Verschlechterung der Standortbedingungen, während Offenlandarten, die lückige, wenig bewachsene Standorte besiedeln, gefördert werden.

Beweidung ist als traditionelle Bewirtschaftungsform (in einem Gebiet mit entsprechender Tradition) als langfristige Restaurationsmaßnahme prinzipiell zu begrüßen. Zeitpunkt, Intensität, Besatzdichte, Beweidungsdauer und -fläche sind die entscheidenden Faktoren, deren Wechselwirkungen über Erfolg und Mißerfolg der Maßnahmen entscheiden. In Übereinstimmung mit WRBKA et al. (2001a) wird Beweidung insbesondere dort empfohlen, wo das Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) dominant in Erscheinung tritt und andere Pflanzenarten verdrängt. Darüberhinaus ist darauf zu achten, dass die Beweidungsintensität – angesichts der nur sehr kleinen zur Verfügung stehenden Flächen – nicht zu einer Überweidung führt; daher ist nur eine extensive Beweidung in mehrjährigen Abständen zu empfehlen. Eine Reduktion der Wanzenartenvielfalt mit der Beweidungsintensität wurde z.B. auf den Hundsheimer Bergen festgestellt (RABITSCH 2004).

Die ein- oder zweischürige Mahd der unterschiedlich produktiven Wiesenflächen ist aus wanzenkundlicher Sicht akzeptabel. Der Mahdtermin sollte möglichst spät im Jahr – jedenfalls nicht vor Anfang Juli – liegen; wenn es die Fläche erlaubt, sind Staffelmahd und das kurzfristige Liegenlassen des Mähgutes zu empfehlen. Auf die Bedeutung der unterschiedlichen Mähetechniken haben bereits WRBKA et al. (2001a) hingewiesen.

Trockenstandorte

Die inselartig im Nationalpark verteilten Trockenstandorte sind aus botanischer und zoologischer Sicht von besonderem Interesse. Meist handelt es sich dabei um kleinflächige, flachgründige, mehr oder weniger gehölzfreie, oft steile und kaum zugängliche Standorte unterschiedlicher Exposition und Geologie. Zahlreiche xerothermophile Arten, z.T. am Rand ihres Areals in Österreich vorkommend, tragen wesentlich zu der hohen Artenvielfalt des Gebietes bei (WRBKA et al. 2001b). Die von WRBKA et al. (2001b) vorgeschlagenen Pflegemaßnahmen sind aus wanzenkundlicher Sicht großteils zu begrüßen (z.B. Entfernung der aufkommenden Gebüsche am Reginafelsen und am Umlaufberg; Besucherlenkung am Umlaufberg zur Vermeidung der Ruderalisierung). Generell sind an Offenstandorten, die durch zunehmende Verbuschung ihre charakteristischen Eigenschaften zu verlieren drohen, Pflegeeingriffe (vor allem Gehölzrückschnitt bzw. Entbuschung, ev. Mahd) notwendig. Wegen der indifferenten Auswirkungen und der geringen zur Verfügung stehenden Fläche(n), die einen erhöhten Weidedruck mit sich bringen würde, erscheinen Beweidungsmaßnahmen an den Trockenstandorten nicht empfehlenswert. Um Ausweich- und Rückzugsmöglichkeiten für unterschiedlich mobile Arten zu bieten, sollten alle Maßnahmen nur lokal begrenzt, dafür aber kontinuierlich über mehrere Jahre fortdauernd, erfolgen.

Danksagung

Für die gute Zusammenarbeit dieser im Auftrag des Nationalparks Thayatal durchgeführten Studie danke ich Herrn C. Übl und Frau Mag. C. Wurth. Für die Anfertigung der Verbreitungskarte danke ich Herrn MSc J. Pennerstorfer.

Literatur

- ADLBAUER, K. & RABITSCH, W. 2000: *Orsillus depressus* (Mulsant & Rey, 1852) in Österreich und Liechtenstein (Het., Lygaeidae). – Heteropteron 8 (1999): 19-22.
- BORNHOLDT, G. 1991: Auswirkungen der Pflegemaßnahmen Mahd, Mulchen, Beweidung und Gehölzrückschnitt auf die Insektenordnungen Orthoptera, Heteroptera, Auchenorrhyncha und Coleoptera der Halbtrockenrasen im Raum Schlüchtern. – Marburger Entomologische Publikationen 2(6): 1-330.
- FRANZ, H. & WAGNER, E. 1961: Hemiptera Heteroptera. In: FRANZ, H. (Hrsg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. – Universitätsverlag Wagner, Innsbruck II: 271-401, Nachtrag: 791-792.
- FRIESS, T. 2001: Die Wanzenfauna (Heteroptera) des Bergsturzgebietes Schütt/Dobratsch und seiner näheren Umgebung (Kärnten, Österreich): Faunistik, Zönotik und Naturschutz. Carinthia II: 191./111.: 357-388.
- HEISS, E. 1978: Zur Heteropterenfauna Nordtirols VII: Tingidae. – Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Verein Innsbruck 65: 73-84.
- HEISS, E. 1996: Wanzenbeifänge (Heteroptera) aus den Naturschutzgebieten Bangser Ried und Matschels (Vorarlberg). – Vorarlberger Naturschau 2: 247-260.
- HEISS, E. 1997: Nachtrag zur Heteropterenfauna des Naturschutzgebietes Bangs – Matschels in Vorarlberg (Österreich). – Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Verein Innsbruck 84: 353-358.

RABITSCH, W.: Die Wanzenfauna im Nationalpark Thayatal

- JOSIFOV, M. 1986: Verzeichnis der von der Balkanhalbinsel bekannten Heteropterenarten (Insecta, Heteroptera). – Faunistische Abhandlungen Dresden 14: 61-93.
- KAHMEN, S., POSCHLOD, P. & SCHREIBER, K.-F. 2002: Conservation management of calcareous grasslands. Changes in plant species composition and response of functional traits during 25 years. – Biological Conservation 104: 319-328.
- KERZHNER, I.M. & JOSIFOV, M. 1999: Cimicomorpha II, Miridae. In: AUKEMA B. & C. RIEGER (eds): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region Vol. 3, Netherlands Entomological Society, Amsterdam, pp. 1-576.
- KOTT, P. 1995: Veränderungen der Wanzenfauna durch Koppelbeweidung im NSG Wahler Berg (Kreis Neuss). – Niederrheinisches Jahrbuch 17: 85-90.
- KRUESS, A. & TSCHARNTKE, T. 2002: Contrasting responses of plant and insect diversity to variation in grazing intensity. – Biological Conservation 106: 293-302.
- LABINA, E.S. 2003: Species of the genus *Stygnocoris* from Russia and adjacent countries (Heteroptera: Lygaeidae). – Zoosystematica Rossica 12(1): 109-115.
- MELBER, A., GÜNTHER, H. & RIEGER, C. 1991: Die Wanzenfauna des österreichischen Neusiedlerseegebietes (Insecta, Heteroptera). – Wissenschaftliche Arbeiten Burgenland 89: 63-192.
- MORRIS, M.G. 1967: Differences between the invertebrate faunas of grazed and ungrazed chalk grasslands. I. Responses of some phytophage insects to a cessation of grazing. Journal of Animal Ecology 36: 459-474.
- PÉRICART, J. 1983: Hémiptères Tingidae euro-méditerranéens. – Faune de France 69, Paris, 620 pp.
- PÉRICART, J. 1996: Family Anthocoridae Fieber, 1836 - flower bugs, minute pirate bugs. In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (eds): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, vol. 2, Netherlands Entomological Society, Amsterdam: 108-140.
- PÉRICART, J. 2001: Family Lygaeidae Schilling, 1829 - Seed-bugs. In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (eds): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, vol. 4, Netherlands Entomological Society, Amsterdam: 35-220.
- RABITSCH, W. 1999: Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Wien und Niederösterreich. – Linzer biologische Beiträge 31/2: 993-1008.
- RABITSCH, W. 2003: Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna von Wien (Insecta, Heteroptera). – Linzer biologische Beiträge 35/2: 957-993.
- RABITSCH, W. 2004: Wanzen. Zwischenbericht für das Trockenrasen-Monitoringprogramm zu einem verbesserten Arten- und Biotopschutz im Natura-2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“ (Niederösterreich). Im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung. 18 pp.
- RABITSCH, W. 2005: Heteroptera (Insecta). In: SCHUSTER, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs, No.2: 1-64.
- RABITSCH, W. in Vorb.: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera), 1. Fassung 2004. – Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten.
- RABITSCH, W. & WAITZBAUER, W. 1996: Beitrag zur Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) von Xerothermstandorten im östlichen Niederösterreich. 1. Die Hundsheimer Berge. Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreich 133: 251-276.
- RESSL, F. 1995: Naturkunde des Bezirkes Scheibbs, Tierwelt (3). – Botan. Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum / OÖ Landesmuseum Linz, 443 pp.
- SACHSLEHNER, L. & BERG, H.-M. 2002: Heuschreckenkundliche Untersuchung der Wiesen- und Trockenstandorte im Nationalpark Thayatal. Faunistik, Ökologie, Schutz und Managementvorschläge. Studie erstellt im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 117 pp. + Anhang
- SCHÄFER, P. 1993: Die Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) extensivierter Gründlandflächen eines westmünsterländer Naturschutzgebietes in Abhängigkeit von der Nutzung. – Verhandlungen Westdeutscher Entomologen Tag 1991: 163-170.
- SIMON, H. 1992: Vergleichende Untersuchungen zur Wanzenfauna (Heteroptera) von Streuobstwiesen im Nordpfälzer Bergland. – Landespflanze Rheinland-Pfalz 15: 189-276.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. 2004: Wanzen 2. Tierwelt Deutschlands 75: 1-294. – Goecke & Evers, Keltern: 1-294.
- WRBKA, T., THURNER, B. & SCHMITZBERGER, I. 2001a: Vegetationskundliche Untersuchung der Wiesen und Wiesenbrachen im Nationalpark Thayatal. Studie erstellt im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 154 pp. + Anhang
- WRBKA, T., THURNER, B. & SCHMITZBERGER, I. 2001b: Vegetationskundliche Untersuchung der Trockenstandorte im Nationalpark Thayatal. Studie erstellt im Auftrag der Nationalparkverwaltung, 143 pp. + Anhang

Beiträge zur Entomofaunistik 6: 87-106

Tabelle 1. Vorkommen der festgestellten Arten im Untersuchungsgebiet.

Abkürzungen (siehe auch Abb. 1)

RB (Riegersburg: Umgebung der Biologischen Station, Schloßteich)

HA (Hardegg: Maxplateau, Reginafelsen, Hammerschmiede, Waldbad Umg.)

UM (Umlaufberg, Kajabach)

EW (Einsiedlerweg)

FU (Fugnitzwiesen)

BZ (Besucherzentrum Umgebung)

* Borkenkäfer-Pheromonfallen (Kirchenwald)

Familie / Art	RB	HA	UM	EW	FU	BZ
NEPIDAE						
<i>Nepa cinerea</i> LINNAEUS, 1758	x	x				
CORIXIDAE						
<i>Micronecta scholtzi</i> (FIEBER, 1860)		x				
<i>Sigara falleni</i> (FIEBER, 1848)	x					
<i>Sigara lateralis</i> (LEACH, 1817)	x					
NAUCORIDAE						
<i>Ilyocoris cimicoides</i> (LINNAEUS, 1758)	x					
NOTONECTIDAE						
<i>Notonecta glauca</i> LINNAEUS, 1758	x					
HYDROMETRIDAE						
<i>Hydrometra gracilentata</i> HORVÁTH, 1899	x					
<i>Hydrometra stagnorum</i> (LINNAEUS, 1758)	x	x				
VELIIDAE						
<i>Microvelia buenoi</i> DRAKE, 1920	x					
<i>Microvelia reticulata</i> (BURMEISTER, 1835)	x					
<i>Velia caprai</i> TAMANINI, 1947		x				
GERRIDAE						
<i>Aquarius najas</i> (DE GEER, 1773)		x			x	
<i>Aquarius paludum</i> (FABRICIUS, 1794)	x					
<i>Gerris lacustris</i> (LINNAEUS, 1758)*	x	x	x		x	
<i>Gerris thoracicus</i> SCHUMMEL, 1832	x					
<i>Gerris odontogaster</i> (ZETTERSTEDT, 1828)	x					
TINGIDAE						
<i>Acalypta gracilis</i> (FIEBER, 1844)						x
<i>Acalypta marginata</i> (WOLFF, 1804)			x			
<i>Acalypta musci</i> (SCHRANK, 1781)			x			
<i>Agramma laetum</i> (FALLÉN, 1807)			x			
<i>Copium clavicorne</i> (LINNAEUS, 1758)						x
<i>Dictyla echii</i> (SCHRANK, 1782)		x	x			
<i>Dictyla humuli</i> (FABRICIUS, 1794)		x	x		x	
<i>Dictyonota strichnocera</i> FIEBER, 1844						x
<i>Elasmotropis testacea</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)		x				x
<i>Lasiacantha capucina</i> (GERMAR, 1837)						x

RABITSCH, W.: Die Wanzenfauna im Nationalpark Thayatal

Familie / Art	RB	HA	UM	EW	FU	BZ
<i>Oncochila scapularis</i> (FIEBER, 1844)			x	x		
<i>Physatocheila costata</i> (FABRICIUS, 1794)					x	
<i>Tingis ampliata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)					x	
<i>Tingis crispata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)			x			
<i>Tingis reticulata</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835		x				
MICROPHYSIDAE						
<i>Loricula</i> sp.		x				
MIRIDAE						
<i>Bryocoris pteridis</i> (FALLÉN, 1807)			x			
<i>Monalocoris filicis</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x			
<i>Dicyphus globulifer</i> (FALLÉN, 1829)			x	x		x
<i>Dicyphus errans</i> (WOLFF, 1804)			x			
<i>Dicyphus pallidus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1836)			x	x	x	
<i>Macrolophus glaucescens</i> FIEBER, 1858						x
<i>Deraeocoris annulipes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1842)		x				
<i>Deraeocoris ruber</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x	x	
<i>Deraeocoris lutescens</i> (SCHILLING, 1837)*			x	x		x
<i>Adelphocoris lineolatus</i> (GOEZE, 1778)			x	x	x	x
<i>Adelphocoris quadripunctatus</i> (FABRICIUS, 1794)			x	x	x	
<i>Adelphocoris seticornis</i> (FABRICIUS, 1775)		x	x	x	x	
<i>Adelphocoris vandalicus</i> (ROSSI, 1790)			x			
<i>Apolygus lucorum</i> (MEYER-DÜR, 1843)		x	x	x	x	
<i>Apolygus spinolae</i> (MEYER-DÜR, 1841)		x				x
<i>Calocoris affinis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		x	x			x
<i>Camptozygum aequale</i> (VILLERS, 1789)						x
<i>Capsodes gothicus</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x			
<i>Capsus ater</i> (LINNAEUS, 1758)			x			
<i>Charagochilus gyllenhalii</i> (FALLÉN, 1807)				x	x	
<i>Closterotomus biclavatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		x	x			
<i>Closterotomus fulvomaculatus</i> (DE GEER, 1773)			x			x
<i>Dichrooscytus rufipennis</i> (FALLÉN, 1807)		x				
<i>Horistus orientalis</i> (GMELIN, 1790)			x			x
<i>Liocoris tripustulatus</i> (FABRICIUS, 1781)			x	x	x	
<i>Lygocoris pabulinus</i> (LINNAEUS, 1761)		x	x	x	x	
<i>Lygus gemellatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)			x	x	x	
<i>Lygus pratensis</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x	x	
<i>Lygus rugulipennis</i> POPPIUS, 1911		x	x	x	x	x
<i>Mermitelocerus schmidtii</i> (FIEBER, 1836)		x				
<i>Miris striatus</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x			
<i>Neolygus viridis</i> (FALLÉN, 1807)			x			
<i>Orthops forelii</i> FIEBER, 1858					x	

Beiträge zur Entomofaunistik 6: 87-106

Familie / Art	RB	HA	UM	EW	FU	BZ
<i>Orthops basalis</i> (A. COSTA, 1853)			x	x		
<i>Orthops campestris</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x	x	
<i>Orthops kalmii</i> (LINNAEUS, 1758)					x	
<i>Pantilius tunicatus</i> (FABRICIUS, 1781)			x	x		
<i>Phytocoris austriacus</i> WAGNER, 1954			x			
<i>Phytocoris singeri</i> WAGNER, 1954				x		
<i>Phytocoris ulmi</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x			x
<i>Phytocoris longipennis</i> FLOR, 1861			x	x		
<i>Pinalitus cervinus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)			x	x		
<i>Pinalitus rubricatus</i> (FALLÉN, 1807)				x		
<i>Polymerus microphthalmus</i> (WAGNER, 1951)			x		x	
<i>Polymerus unifasciatus</i> (FABRICIUS, 1794)			x			x
<i>Polymerus nigrita</i> (FALLÉN, 1807)		x			x	
<i>Rhabdomiris striatellus</i> (FABRICIUS, 1794)		x				
<i>Stenotus binotatus</i> (FABRICIUS, 1794)		x	x		x	x
<i>Acetropis carinata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)		x				
<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x			x
<i>Megaloceroea recticornis</i> (GEOFFROY, 1785)		x	x			x
<i>Notostira elongata</i> (GEOFFROY, 1785)			x	x		
<i>Notostira erratica</i> (LINNAEUS, 1758)			x			x
<i>Stenodema calcarata</i> (FALLÉN, 1807)			x	x	x	
<i>Stenodema holsata</i> (FABRICIUS, 1787)			x	x	x	
<i>Stenodema laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x	x	x	
<i>Trigonotylus caelestialium</i> (KIRKALDY, 1902)			x		x	
<i>Halticus apterus</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x		x	
<i>Halticus luteicollis</i> (PANZER, 1804)		x	x			
<i>Orthocephalus coriaceus</i> (FABRICIUS, 1777)			x			
<i>Orthocephalus vittipennis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)			x			
<i>Strongylocoris leucocephalus</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x			
<i>Blepharidopterus angulatus</i> (FALLÉN, 1807)		x	x	x	x	
<i>Cyllecoris histrionius</i> (LINNAEUS, 1767)		x				
<i>Dryophilocoris flavoquadrimaculatus</i> (DE GEER, 1773)		x	x			
<i>Globiceps sphaegiformis</i> (ROSSI, 1790)		x	x			x
<i>Globiceps flavomaculatus</i> (FABRICIUS, 1794)						x
<i>Globiceps fulvicollis</i> JAKOVLEV, 1877		x				
<i>Heterocordylus genistae</i> (SCOPOLI, 1763)						x
<i>Malacocoris chlorizans</i> (PANZER, 1794)			x	x		
<i>Orthotylus ericetorum</i> (FALLÉN, 1807)				x		
<i>Orthotylus flavosparsus</i> (C.R. SAHLBERG, 1841)			x			
<i>Orthotylus marginalis</i> REUTER, 1883			x			x
<i>Orthotylus prasinus</i> (FALLÉN, 1826)			x			

RABITSCH, W.: Die Wanzenfauna im Nationalpark Thayatal

Familie / Art	RB	HA	UM	EW	FU	BZ
<i>Orthotylus virens</i> (FALLÉN, 1807)			x			
<i>Pilophorus clavatus</i> (LINNAEUS, 1767)		x				
<i>Pilophorus confusus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)				x	x	
<i>Pilophorus perplexus</i> DOUGLAS & SCOTT, 1875					x	
<i>Atractotomus mali</i> (MEYER-DÜR, 1843)			x			x
<i>Campylomma verbasci</i> (MEYER-DÜR, 1843)		x	x	x		
<i>Chlamydatus pulicarius</i> (FALLÉN, 1807)			x		x	
<i>Chlamydatus pullus</i> (REUTER, 1870)			x	x		x
<i>Chlamydatus evanescens</i> (BOHEMAN, 1852)			x			
<i>Compsidolon salicellum</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)				x		
<i>Criocoris crassicornis</i> (HAHN, 1834)			x	x		
<i>Europiella alpina</i> (REUTER, 1875)			x		x	
<i>Europiella artemisiae</i> (BECKER, 1864)		x	x			
<i>Harpocera thoracica</i> (FALLÉN, 1807)		x	x		x	
<i>Lopus decolor</i> (FALLÉN, 1807)			x			
<i>Macrotylus horvathi</i> (REUTER, 1876)			x			
<i>Macrotylus herrichi</i> (REUTER, 1873)						x
<i>Megalocoleus molliculus</i> (FALLÉN, 1807)			x			
<i>Megalocoleus tanacetii</i> (FALLÉN, 1807)			x			
<i>Oncotylus punctipes</i> REUTER, 1875			x			
<i>Orthonotus rufifrons</i> (FALLÉN, 1807)		x	x			
<i>Phoenicocoris obscurellus</i> (FALLÉN, 1829)						x
<i>Phylus coryli</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x			
<i>Plagiognathus vitellinus</i> (SCHOLTZ, 1847)		x				
<i>Plagiognathus arbustorum</i> (FABRICIUS, 1794)		x	x	x	x	x
<i>Plagiognathus chrysanthemi</i> (WOLFF, 1804)		x	x			x
<i>Plagiognathus fulvipennis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)			x			
<i>Psallus perrisi</i> (MULSANT & REY, 1852)		x				
<i>Psallus salicis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)					x	
NABIDAE						
<i>Himacerus mirmicoides</i> (O. COSTA, 1834)			x	x	x	
<i>Himacerus apterus</i> (FABRICIUS, 1798)			x	x	x	x
<i>Nabis limbatus</i> DAHLBOM, 1851			x	x	x	
<i>Nabis flavomarginatus</i> SCHOLTZ, 1847			x			
<i>Nabis ferus</i> (LINNAEUS, 1758)			x			
<i>Nabis pseudoferus</i> REMANE, 1949			x	x	x	x
<i>Nabis punctatus</i> A.COSTA, 1847			x	x		
<i>Nabis rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x	x	x	
ANTHOCORIDAE						
<i>Anthocoris nemorum</i> (LINNAEUS, 1761)	x	x	x		x	
<i>Orius majusculus</i> (REUTER, 1879)			x			

Beiträge zur Entomofaunistik 6: 87-106

Familie / Art	RB	HA	UM	EW	FU	BZ
<i>Orius minutus</i> (LINNAEUS, 1758)			x			
<i>Orius vicinus</i> (RIBAUT, 1923)			x			
<i>Orius niger</i> (WOLFF, 1811)			x	x	x	
<i>Lyctocoris campestris</i> (FABRICIUS, 1794)			x			
<i>Scoloposcelis pulchella</i> (ZETTERSTEDT, 1838)*						
REDUVIIDAE						
<i>Phymata crassipes</i> (FABRICIUS, 1775)			x			
<i>Reduvius personatus</i> (LINNAEUS, 1758)	x					
<i>Coranus kerzhneri</i> P.V. PUTSHKOV, 1982			x			
<i>Rhynocoris annulatus</i> (LINNAEUS, 1758)					x	
<i>Rhynocoris iracundus</i> (PODA, 1761)						x
ARADIDAE						
<i>Aneurus</i> sp.		x				
<i>Aradus depressus</i> (FABRICIUS, 1794)*						
LYGAEIDAE						
<i>Lygaeus equestris</i> (LINNAEUS, 1758)	x		x	x		x
<i>Nysius senecionis</i> (SCHILLING, 1829)				x		
<i>Orsillus depressus</i> (MULSANT & REY, 1852)			(x)			
<i>Ortholomus punctipennis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)			x	x		
<i>Kleidocerys resedae</i> (PANZER, 1797)		x	x			
<i>Cymus aurescens</i> DISTANT, 1883			x			
<i>Dimorphopterus spinolae</i> (SIGNORET, 1857)			x			
<i>Ischnodemus sabuleti</i> (FALLÉN, 1826)			x	x		
<i>Chilacis typhae</i> (PERRIS, 1857)	x					
<i>Macroplox preyssleri</i> (FIEBER, 1837)						x
<i>Metopoplax origani</i> (KOLENATI, 1845)		x		x		x
<i>Oxycarenus modestus</i> (FALLÉN, 1829)		x	x		x	
<i>Tropistethus holosericus</i> (SCHOLTZ, 1846)			x			
<i>Drymus latus</i> DOUGLAS & SCOTT, 1871			x			
<i>Drymus brunneus</i> (R.F. SAHLBERG, 1848)		x				
<i>Drymus sylvaticus</i> (FABRICIUS, 1775)			x			
<i>Gastrodes abietis</i> BERGROTH, 1914					x	
<i>Ischnocoris hemipterus</i> (SCHILLING, 1829)			x	x		
<i>Scolopostethus affinis</i> (SCHILLING, 1829)			x			
<i>Scolopostethus pictus</i> (SCHILLING, 1829)					x	
<i>Scolopostethus thomsoni</i> REUTER, 1875			x	x	x	
<i>Taphropeltus contractus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		x				
<i>Aphanus rolandri</i> (LINNAEUS, 1758)			x			
<i>Emblethis griseus</i> (WOLFF, 1802)			x			
<i>Emblethis verbasci</i> (FABRICIUS, 1803)			x			x
<i>Pterotmetus staphyliniformis</i> (SCHILLING, 1829)		x	x			

RABITSCH, W.: Die Wanzenfauna im Nationalpark Thayatal

Familie / Art	RB	HA	UM	EW	FU	BZ
<i>Trapezonotus arenarius</i> (LINNAEUS, 1758)			x			x
<i>Megalonotus chiragra</i> (FABRICIUS, 1794)			x	x		
<i>Megalonotus sabulicola</i> (THOMSON, 1870)				x		
<i>Aellopus atratus</i> (GOEZE, 1778)			x			
<i>Peritrechus geniculatus</i> (HAHN, 1832)				x		
<i>Peritrechus nubilus</i> (FALLÉN, 1807)			x	x		
<i>Raglius alboacuminatus</i> (GOEZE, 1778)			x			
<i>Rhyparochromus pini</i> (LINNAEUS, 1758)				x		
<i>Rhyparochromus vulgaris</i> (SCHILLING, 1829)	x			x	x	
<i>Stygnocoris cimbricus</i> (GREDLER, 1870)				x		
<i>Stygnocoris rusticus</i> (FALLEN, 1807)			x			
<i>Stygnocoris sabulosus</i> (SCHILLING, 1829)			x	x		
PIESMATIDAE						
<i>Piesma maculatum</i> (LAPORTE, 1833)				x		
BERYTIDAE						
<i>Neides tipularius</i> (LINNAEUS, 1758)					x	
<i>Berytinus minor</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)			x			
<i>Gampsocoris culicinus</i> SEIDENSTÜCKER, 1948			x			
PYRRHOCORIDAE						
<i>Pyrrhocoris apterus</i> (LINNAEUS, 1758)	x	x	x	x		
ALYDIDAE						
<i>Alydus calcaratus</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x		x
COREIDAE						
<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x	x	x	x
<i>Syromastes rhombeus</i> (LINNAEUS, 1767)				x		x
<i>Ceraleptus lividus</i> STEIN, 1858		x	x			
<i>Coriomeris denticulatus</i> (SCOPOLI, 1763)					x	x
RHOPALIDAE						
<i>Myrmus miriformis</i> (FALLÉN, 1807)			x	x		
<i>Brachycarenum tigrinus</i> (SCHILLING, 1829)				x		
<i>Corizus hyosecyami</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x	x	
<i>Rhopalus parumpunctatus</i> SCHILLING, 1829			x	x	x	x
<i>Rhopalus subrufus</i> (GMELIN, 1790)			x		x	
<i>Stictopleurus abutilon</i> (ROSSI, 1790)			x			x
<i>Stictopleurus punctatonervosus</i> (GOEZE, 1778)			x		x	
STENOCEPHALIDAE						
<i>Dicranocephalus agilis</i> (SCOPOLI, 1763)			x			
PLATASPIDIDAE						
<i>Coptosoma scutellatum</i> (GEOFFROY, 1785)		x	x			x
CYDNIDAE						
<i>Legnotus limbosus</i> (GEOFFROY, 1785)	x					

Beiträge zur Entomofaunistik 6: 87-106

Familie / Art	RB	HA	UM	EW	FU	BZ
<i>Sehirus luctuosus</i> MULSANT & REY, 1866		x				
<i>Tritomegas bicolor</i> (LINNAEUS, 1758)			x			
<i>Tritomegas sexmaculatus</i> (RAMBUR, 1839)			x			
THYREOCORIDAE						
<i>Thyreocoris scarabaeoides</i> (LINNAEUS, 1758)			x			
ACANTHOSOMATIDAE						
<i>Acanthosoma haemorrhoidale</i> (LINNAEUS, 1758)					x	
<i>Elasmostethus interstinctus</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x		x	
<i>Elasmucha fieberi</i> JAKOVLEV, 1864		x				
<i>Elasmucha grisea</i> (LINNAEUS, 1758)	x	x	x		x	
SCUTELLERIDAE						
<i>Eurygaster maura</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x	x	
<i>Eurygaster testudinaria</i> (GEOFFROY, 1785)		x	x	x	x	
PENTATOMIDAE						
<i>Graphosoma lineatum</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x	x	x	x
<i>Sciocoris microphthalmus</i> FLOR, 1860			x			
<i>Sciocoris cursitans</i> (FABRICIUS, 1794)			x			
<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)		x	x	x	x	x
<i>Aelia klugii</i> HAHN, 1831			x			
<i>Neottiglossa leporina</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)			x			
<i>Neottiglossa pusilla</i> (GMELIN, 1790)			x		x	
<i>Eysarcoris aeneus</i> (SCOPOLI, 1763)			x			
<i>Eysarcoris venustissimus</i> (SCHRANK, 1776)					x	
<i>Carpocoris fuscispinus</i> (BOHEMAN, 1850)			x	x	x	x
<i>Carpocoris purpureipennis</i> (DE GEER, 1773)			x	x	x	x
<i>Dolycoris baccarum</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x	x	x
<i>Holcostethus sphaclatus</i> (FABRICIUS, 1794)			x			
<i>Holcostethus vernalis</i> (WOLFF, 1804)			x	x	x	
<i>Palomena prasina</i> (LINNAEUS, 1761)		x	x	x	x	
<i>Palomena viridissima</i> (PODA, 1761)					x	
<i>Staria lunata</i> (HAHN, 1835)			x			x
<i>Eurydema oleracea</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x	x	x
<i>Eurydema dominulus</i> (SCOPOLI, 1763)			x	x	x	
<i>Pentatoma rufipes</i> (LINNAEUS, 1758)			x	x		
<i>Arma custos</i> (FABRICIUS, 1794)			x	x		
<i>Picromerus bidens</i> (LINNAEUS, 1758)			x			
<i>Rhacognathus punctatus</i> (LINNAEUS, 1758)					x	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Rabitsch Wolfgang

Artikel/Article: [Die Wanzenfauna \(Insecta: Heteroptera\) des Nationalparks Thayatal \(Niederösterreich\). 87-106](#)